

Eingewöhnung in der Kleinkindgruppe

Selbst der längste Weg
beginnt
mit dem ersten Schritt

Chinesisches Sprichwort



Der Besuch der Kleinkindgruppe bringt viele spannende Veränderungen für Sie und Ihr Kind mit sich. Meist bedeutet es für das Kind das erste Mal, regelmäßig und für längere Zeit außerhalb der Familie betreut zu werden. Dieser Übergang von der Familie in die noch unbekannte Kleinkindgruppe kann für die ganze Familie eine Herausforderung bedeuten.

Die Eingewöhnungs-Phase:

In der Eingewöhnungszeit orientieren wir uns am sogenannten „Berliner Modell“, welches die Begleitung durch einen Elternteil während der ersten Wochen in der Kleinkindgruppe empfiehlt.

In den ersten Tagen halten Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind für ca. eine Stunde in der Gruppe auf. Frühestens am vierten Tag wird ein erster Trennungsversuch unternommen. Danach bleibt Ihr Kind täglich etwas länger alleine in der Kleinkindgruppe (von 10 Minuten bis zu mehreren Stunden in den letzten Wochen).

Eine fixe Bezugspädagogin führt die Eingewöhnung durch. Sie setzt in Absprache mit Ihnen die Trennungen und sagt Ihnen auch den Zeitpunkt, wann Sie wieder in den Gruppenraum kommen sollen. In der Zwischenzeit können Sie sich in unseren gemütlichen Küchenbereich setzen oder bei längerer Trennung nach Hause/einkaufen etc. fahren. Wichtig ist, dass Sie immer erreichbar sind, falls wir die Trennung früher beenden müssen.

Bitte beachten:

- Für die Eingewöhnungszeit sind mindestens drei Wochen einzuplanen.
- Im Idealfall ist ein Elternteil die ersten 4 – 5 Wochen noch nicht berufstätig, um jederzeit erreichbar zu sein.
- Wir versuchen die Eingewöhnung möglichst individuell zu gestalten. Die Bedürfnisse des Kindes stehen dabei an erster Stelle.

Gründe für eine begleitete mehrwöchige Eingewöhnung:

Kinder im Kleinkindgruppenalter sind überfordert, wenn sie den Übergang von der Familie in die Kleinkindgruppe alleine bewältigen müssen. Sie benötigen eine wichtige Bezugsperson. Sie dient als „sichere Basis“, von der aus die Kinder die neue Umgebung entdecken können.

Fühlen Kinder sich unsicher, können sie jederzeit Schutz bei der vertrauten Bezugsperson suchen. Auch "sicher wirkende" Kinder benötigen unbedingt diese Begleitung, denn die Anwesenheit einer Bezugsperson ist der Grund für ihre Sicherheit.

Wie kann ich als Elternteil unterstützen?

„Einfach da zu sein“ - das ist Ihre Rolle während des Aufenthaltes in der Kleinkindgruppe.

Ihr Kind soll die neue Welt selbst entdecken und das Tempo selbst bestimmen können.

Wann ist die Eingewöhnung abgeschlossen?

Die Eingewöhnung ist erst dann abgeschlossen, wenn sich Ihr Kind von der Pädagogin trösten lässt, sie die Funktion der "sicheren Basis", auch in Ihrer Abwesenheit, übernehmen kann. Die Pädagoginnen werden für Ihr Kind zu weiteren wichtigen Bezugspersonen.

Vorschläge für die Zeit vor und während der Eingewöhnung:

- Die Eingewöhnung sollte nicht zeitgleich mit anderen "großen Veränderungen" in der Familie (z.B. Umzug, Geburt eines Geschwisterkindes) erfolgen.
- Der erste Besuchstag (Beginn der Eingewöhnung) Ihres Kindes sollte idealerweise 4 - 5 Wochen vor Ihrem Arbeitsbeginn liegen. So haben Sie einen zeitlichen Spielraum im Falle einer Verschiebung der Eingewöhnung (längere Eingewöhnungszeit, Krankheit...).
- Im Idealfall begleitet dieselbe Person, ein Elternteil oder eine wichtige Bezugsperson, Ihr Kind in der Eingewöhnungszeit. Ein ständiger Wechsel der Begleitperson verwirrt das Kind und bringt Unsicherheit.
- Urlaube sollten so geplant werden, dass Ihr Kind nicht während oder kurz nach der Eingewöhnungszeit wieder aus der Gruppe genommen werden muss.
- Sie können bereits vor der Eingewöhnung die Essens- und Schlafenszeiten Ihres Kindes nach und nach an die Zeiten in der Kleinkindgruppe annähern.
(Mittagessen voraussichtlich um 11:30, anschließend Schlafen gehen)

- Bringen Sie Ihr Kind täglich zur gleichen Zeit in die Kleinkindgruppe. So kann es sich besser orientieren und findet stets dieselbe Situation vor.
- In der Eingewöhnungszeit besucht Ihr Kind nur halbtags die Kleinkindgruppe, auch wenn es später ganztags betreut werden soll. Die erste Zeit ist für das Kind mit großen Anstrengungen verbunden. Berücksichtigen Sie dies bitte auch in Ihrer weiteren Tagesplanung zu Hause (Ruhephasen ermöglichen).
- Auch wenn das Kind großes Interesse an der neuen Umgebung zeigt - dies bedeutet nicht, dass Ihre Anwesenheit schon entbehrlich ist. Die Selbstsicherheit des Kindes beruht gerade auf Ihrer Anwesenheit.
- Sprechen Sie über die Kleinkindgruppe immer positiv. Vermeiden Sie Negativformulierungen wie „Du brauchst keine Angst zu haben“ oder „Du musst in die Kleinkindgruppe“. Wählen Sie lieber Formulierungen wie: „Du darfst in die Kleinkindgruppe und das wird ganz toll“. So sprechen Sie Ihrem Kind Mut zu und geben ihm ein positives Bild der Einrichtung mit.
- Für Ihren gemeinsamen Aufenthalt in der Kleinkindgruppe: Wir haben einen Sessel im Gruppenraum, der für Sie reserviert ist. So weiß Ihr Kind immer wo Sie sind und kann Schutz suchen, wenn es eine Pause braucht. Lassen Sie das Kind möglichst selbstständig den Raum und die Spielsachen darin entdecken. Die Bezugspädagogin hilft ihm dabei und baut gleichzeitig Beziehung auf.
- Sprechen Sie über Ihre Fragen und Sorgen mit der Bezugspädagogin Ihres Kindes. Das erste Mal sein Kind in einer Bildungseinrichtung zu lassen, ist für jeden Elternteil eine Überwindung. Wir verstehen das und versuchen Sie dabei so gut wie möglich zu unterstützen. Wir haben ein offenes Ohr für Sie und bitten Sie ganz offen über Ängste oder Unsicherheiten mit uns zu sprechen. Unausgesprochene Ängste können sich nämlich auf Ihr Kind übertragen und erschweren den Eingewöhnungsverlauf.

© “Die ersten Tage.” Laewen, Hedevári-Heller ;
 „Ohne Eltern geht es nicht“, Laewen, Andres, Hedevári